

Nur um mich in ein anderes zu begeben, das weitere Grenzen hat.

Es gibt keine Freiheit. Auch Gott ist ein Gefängnis, in das ich eingehen muß, denn wo sollte ich sonst hin? Es gibt keine Ausflucht. Entfliehen kann niemand. Weder auf der Erde, noch im Himmel.

Ich habe eine Abneigung dagegen, von hier fortzugehen. Ich will in diesem Hause gerne sterben. In diesem Hause habe ich etwas gesehen von einem anderen Land, in dem ein anderes Leben ist. Darum möchte ich hier bleiben.

Mein Atem fliegt, als sei ich lange gelaufen. Ich fühle, hier erreicht mich ein namenloses Glück. Es handelt sich ja nur noch um dieses Glück. Ich weiß nicht, ob ich nachlaufe, oder ob es mir nachläuft. Aber ich fühle es in meiner Nähe. Ich will darauf warten.

Mich beschäftigt die Möglichkeit, in diesem Hause zu bleiben, sehr. Wenn ich mich doch noch der Anatomie verschriebe, — ob ich dann hier bleiben könnte? Man könnte mich ja bald abholen. Ich würde den Transport bezahlen. Außerdem hatte ich stets eine Vorliebe für den Anatomieprofessor.

In Frankfurt wollte ich meine Liebe nicht eingestehen, aber jetzt kann ich es ja ruhig sagen. Meine Liebe kann im Tode ja nicht mehr so aufdringlich sein wie im Leben, wo ich vor meinem eigenen Enthusiasmus mich fürchtete.

Schon lege ich meine Hände aufs Herz und bereite